

Nun folgt Er nach/ abittiret seinen Plan/
 Wie Jener grosse Mann/ dem Er war zugesellet.
 Betrübet Silberberg/ erwege deinen Schaden/
 Dein hoher Gipffel sey bepflanzet mit Leid, Cypressen
 Das unterirdisch Volck läßt aus der Klufft
 Ein ächzend Heulen raus/ weil je nicht zu ermessen
 Der schmerzliche Verlust. In deiner Gruft
 Schlaf sanft/ O Carlowitz/ von aller Müß' entladen.
 Du aber/ grosser GOTT/ der du die Berge gründest/
 Und feste hast gesetzt/ sey unsers Bergwercks Vater/
 Ja Ober-Hauptmann selbst: Steh kräftig bey
 Dem hochbetrübeten Hauß/ sey Tröster und Berather/
 Er weiß' an Ihnen deine Güte und Treu/
 Der du verwundest/ und auch wiederum verbindest.

M. Christoph Heinrich Fischer/ Archi-Diac.

* * *
S Kenne/ Freyberg/ doch/ wie dir dein Schicksal droht!
 Ein Mann/ der bis anher dein Glück und Stern gewesen/
 Der dir zum Ober-Haupt des Berg-Wercks war erlesen/
 Der fromme Carlowitz!
 Der treue Carlowitz!
 Der kluge Carlowitz!
 Der linde Carlowitz!
 Der milde Carlowitz!

Was ist ihm? Ach! Ist todt!

Er schloß am dritten Merz sein schön geführtes Leben/
 Und hat zum grossen Schmerz dir gute Nacht gegeben.

* * *
 Der fromme Carlowitz! Ach Seine Frömmigkeit/
 Nach welcher unverfälscht Er GOTT und Menschen liebte/
 Und in des Höchsten Recht Sich unermüdet übte/
 Bleibt wohl ein Exemplar des Fromm-seyns allezeit.
 Dir/ Freyberg/ hat Er als ein Licht stets vorgeleuchtet/
 Was Wunder/ daß Sein Tod dein Angesicht besuchet?

* * *
 Der treue Carlowitz! Wer ist/ der sagen kan/
 Daß Er dem Könige nur einmahl untreu worden?
 Es zeig' aus niedrigen/ es zeig' aus hohen Orden
 Nur etner auch den Schein von seiner Falschheit an.
 Ein treuer Patriot war Er von Land und Leuthen.
 Bitt/ Freyberg/ daß Sein Tod nicht bringe böse Zeiten.

* * *
 Der kluge Carlowitz! Sein Witz und Sein Verstand
 War nicht alltäglich Gut. Er hatte solche Gaben/
 Der'r sich die wenigsten mit Recht zu rühmen haben/
 Obs gleich nicht allemahl nach Würden ward er kannt.
 Wie tieff hat Er doch nicht das Bergwerck eingesehen?
 Durch Seinen Fall ist dir/ O Freyberg/ weh geschehen!
 (B)

Der